



**VON ALJA RACHMANOWA**

Tagebuch einer russischen Studentin  
448 Seiten · Leinen M. 6.80, brosch. M. 5.70

Der Bahnhofsbuchhandel:  
»Mit der Herausgabe dieses wahrheitsgetreuen Tagebuches hat sich der Verlag um die ganze Kulturwelt verdient gemacht. Aus der Flut der Schilderungen der russischen Verhältnisse vor und nach der Revolution ragt dieses Werk haushoch hervor . . . Das Buch gehört in die Hand eines jeden vernünftigen Menschen! . . . «

Prospekte, Plakate gratis  
Verlangzettell! (Z)

VERLAG ANTON PUSTET  
SALZBURG-LEIPZIG

Die erste Auflage in 8 Wochen  
nahezu vergriffen!

4.-8. Tausend im Druck

Bestellen Sie rechtzeitig, damit unsere Presse- u. Rundfunkwerbung Sie vorbereitet findet für ein ausgiebiges

Weihnachtsgeschäft

Hildesheimische Zeitung: »Das Werk einer Dichterin von Gottes Gnaden, dieses Buch der Alja Rachmanowa. Und sein Stoff ist von einer unerhörten Größe. Einzigartig tief geschaut und hingebend geschildert sind die ruhigeren Bilder des ersten Teiles des Tagebuchromanes. Szenen aus dem revolutionären Studenten- und Gesellschaftsleben Rußlands, die darum so erschütternd wirken, weil hinter den lebenswarmen Bildern der kalte Tod, das starre Entsetzen, der blutrote Horizont der bolschewistischen Revolution aufsteigt. Ein grauenvolles Erleben hebt an. Der Leser wird mit hineingerissen in den furchtbaren Orkan, der alle Furien der tiefsten Hölle mit grausigem Hohngelächter über das unheilig-heilige Rußland losläßt. Das Buch ist, weiß Gott, kein Jugendbuch. Es deckt letzte Abgründe der Verkommenheit und Gemeinheit auf. Sinnlosigkeit und Rachedurst feiern entsetzliche Orgien. Und doch, wir fühlen es, diese Szenen besitzen dokumentarischen Wert. Sind Erleben, werden vom Leser angespannt miterlebt. Und die feine Frauenseele, die bebend mit ihrem Herzblut dieses Lebensbuch geschrieben hat, liebt ihr Land und ihr Volk mit einer wahrhaft großen, ich möchte fast sagen priesterlichen Liebe. Wir müßten ihr folgen durch alle Schrecken bis in das Meer von Blut und Tränen in Sibirien. Und wir werden bis ins Innerste erschüttert von diesen Leiden eines ganzen Volkes. - Das Buch ist kein Tendenzroman. Es ist ein Epos von hoher Schönheit und Wirklichkeitstreue. Aber es hat eine Mission und mehr als eine bloß literarische Mission. Es ist ein Menetekel von ungeheurer Eindringlichkeit. Wir wollen es unsern Spießern auf den Nachttisch legen, damit ihnen der satte Schlaf vergehe. Der deutsche Michel soll es lesen, damit er einsehe, was er noch zu verlieren hat, und unsere führenden Schichten sollen bei seiner Lektüre das Schicksal vor sich sehen, das sie erwartet, wenn sie nicht noch in letzter Stunde zur Einsicht und Umkehr kommen.« A.S.